

Das "Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler" von Georg Dehio

Ziel des Handbuchs

Das am Beginn des 20. Jahrhunderts von Georg Dehio (1850-1932) begründete "Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler" gibt übersichtlich und knapp gefasst Auskunft über jene Denkmäler, deren Kenntnis zum Verständnis der deutschen Kunst, auch in ihren regionalen Besonderheiten, notwendig ist. Im Unterschied zu flächendeckenden Inventaren und Denkmallisten trifft das Handbuch akzentuierend eine Auswahl aus der Menge des Denkmälerbestandes. In diesem Sinn ist das Handbuch nicht nur als Nachschlagewerk zu betrachten, sondern wendet sich als "urteilender und klärender Führer" (Georg Dehio) gleichermaßen an Fachleute und interessierte Laien, die vor Denkmälern Information suchen.

Gegenstand der Darstellung

Das Handbuch beschreibt die Kunstdenkmäler in der Bundesrepublik Deutschland. Ausgangspunkt der Darstellung ist der gegenwärtige Bestand. In erster Linie berücksichtigt das Handbuch historische Bauwerke und ihre Ausstattung, Leistungen der Stadtbaukunst und Ortsgestaltung, historische Gärten und Parkanlagen sowie Monamente der Erinnerung an Menschen und geschichtliche Ereignisse. Bauzeugnisse der Industrie und Technik werden aufgenommen, wenn sie als Leistungen der Baukunst bemerkenswert sind. Bisweilen sind auch Bauwerke und Werke der bildenden Kunst der Gegenwart behandelt. Bewegliches Kunstgut wird aufgenommen, wenn es öffentlich zugänglich ist. Auch öffentliche Museen / Sammlungen sind verzeichnet, ihre Bestände dabei lediglich kurz charakterisiert.

Aufbau des Handbuchs

Das Handbuch erscheint entsprechend den Ländern der Bundesrepublik Deutschland in einzelnen Bänden; diese können in besonderen Fällen in Teilbände gegliedert sein, die einzelne Landesteile (Regierungsbezirke) umfassen.

Die Bände sind alphabetisch nach Orten gegliedert. Bei bedeutsamen Städten und Gemeinden sind den Beschreibungen Einleitungstexte zur Geschichte vorangestellt, in denen die historischen Bedingungen zur Entstehung der Denkmäler angedeutet werden. Es folgen die Objekttexte zu den wichtigen Sakral- und Profanbauten, gegebenenfalls auch zu Industriebauten; am Ende eines Ortstextes stehen Hinweise auf Museen und Sammlungen. Am Anfang eines Bandes kann eine Einführung zur Architektur und Kunst des betreffenden Landes stehen; den Abschluss bilden ein Glossar und ein Künstlerverzeichnis. Beigegeben sind Karten und zahlreiche Grundrisse.

100 Jahre Editionsgeschichte "Dehio- Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler"

Im Jahr 1900 entstand das "Programm zu einem Handbuche der deutschen Denkmäler", das für das gesamte Gebiet des Deutschen Reiches konzipiert war. Auf die Erstauflage in fünf Bänden (1905-1912) folgten im Lauf des 20. Jahrhunderts verschiedene Neuauflagen, Überarbeitungen und Neubearbeitungen, um dem jeweils neuen Forschungsstand zu den Denkmälern und dem aktuellen Stand der Denkmalkunde zu entsprechen, das heißt: der sich vor allem durch Kriegszerstörung vermindernden Denkmälerzahl und dem sich erweiternden Denkmalbegriff. Die Liste der behandelten Objekte veränderte sich einerseits durch Verluste, andererseits durch die vermehrte Aufnahme von Bauten des 19. und 20. Jahrhunderts. Nach den Zweiten Weltkrieg konnte das Projekt des Handbuchs bei gegenseitiger Absprache in beiden Teilen Deutschlands fortgeführt werden. Während die Bände zu den Ländern der Bundesrepublik durch die Dehio-Vereinigung betreut wurden und im Deutschen Kunstverlag erschienen, publizierte die Arbeitsstelle für Kunstgeschichte an der Akademie der Wissenschaften in Berlin (Ost) im Akademie Verlag sechs Bände zu den Denkmälern in den Bezirken der DDR. Nach der Wende wurde das Projekt wieder zusammengeführt. Unter Beibehaltung der konzeptionellen Grundstruktur entstanden zahlreiche Neubearbeitungen und entstehen Neuauflagen.